Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 29 (1953-1954)
Heft: 12

Rubrik: Wünsche an die Handwerker : eine neue Rundfrage

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wünsche an die Handwerker

Eine neue Rundfrage

Wir schätzen uns glücklich, daß es in unserm Lande noch genug und gute Handwerker gibt. Es ist bei uns nicht so, wie in den USA oder in Kanada, wo, wenn zum Beispiel im Kinderzimmer ein Steckkontakt neben dem Bett gewünscht wird, der Elektriker drei bis vier Wochen auf sich warten läßt, oder trotz mehrmaliger Aufforderung überhaupt nicht erscheint, so daß man selber Elektriker spielen und sich lange Zeit mit einer Notinstallation behelfen muß.

Es wird bei uns auch viel zur beruflichen Ertüchtigung des Handwerkers beigetragen, und während der Lehrzeit wird ihm vom Meister und in der Gewerbeschule alles Mögliche beigebracht. Nur etwas wird leider vernachlässigt: auf welche Art und Weise man auf die Hausfrau und ihr Reich Rücksicht nehmen sollte. Mit berechtigter Sorge sieht deshalb manche Hausfrau seinem Kommen entgegen. Das alte Sprichwort: «sächs Handwercher, sibe Schäde» hat immer noch seine Gültigkeit. Was gefällt Ihnen nicht an den Handwerkern, mit denen Sie in Ihrem Haushalt zu tun haben? Wo liegt der Grund zum Ärger? Geben Sie uns aus Ihren Erfahrungen mit dem Installateur, dem Schreiner, dem Elektromonteur, dem Gärtner einige typische Beispiele an. Was haben Sie dabei beobachtet? Womit waren Sie unzufrieden?

Unsere neue Rundfrage soll den Leserinnen des «Schweizer Spiegels» Gelegenheit bieten, an Hand von konkreten, selber erlebten Beispielen darzustellen, was sie gern anders hätten. Schicken Sie uns Ihren Beitrag bis 15. September. Angenommene Beiträge werden honoriert.

Helen Guggenbühl
Redaktion des «Schweizer Spiegels»
Hirschengraben 20, Zürich

Jetzt

holländische
Blumenzwiebeln
pflanzen, ohne
besondere Mühe
oder Pflege.

Wenden Sie sich an den Fachmann oder das Fachgeschäft — so erhalten Sie Qualitätszwiebeln; verlangen Sie dort die hübsche vielfarbige Gratisbroschüre mit Pflanzanleitung, damit alles gut gerät, oder schreiben Sie um Zustellung an Postfach 8, Abt. 61, Lausanne 1.